

18792/AB
Bundesministerium vom 18.11.2024 zu 19442/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.689.611

Wien, 4.11.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 19442/J der Abgeordneten Christian Hafenecker, MA betreffend „LGBTQ“-Propaganda auf Steuerzahlerkosten** wie folgt:

Einleitend möchte ich ausführen, dass es meine tiefste Überzeugung ist, mich als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für alle Menschen in Österreich – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung o.ä. – einzusetzen. Eine Diskriminierung einzelner Personengruppen und damit auch die diskriminierenden Formulierungen und Unterstellungen der gegenständlichen Anfrage lehne ich ab.

Fragen 1 bis 5 und 12:

- *Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ“-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)*
- *Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ“-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)*

- *Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)*
- *Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?*
- *Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?*
 - Verein HOSI Wien
 - Verein Courage - Die Lesben- und Schwulenberatung
 - Queer Base - Welcome and Support for LGBTQ Refugees
 - transX - Verein für Transgender Personen
 - Verein Rosalila PantherInnen
 - FAMOs - Familien Andersrum Österreich
 - Verein queerconnexion
 - Verein „EfEU“
 - TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“
 - „Bildungsinitiative queerfacts“
 - Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte
 - a. Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!
- *Erfolgten Beauftragungen von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?*
 - a. Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Folgende Projekte wurden in der XXVII. Gesetzgebungsperiode im Bereich LGBTQ+ gefördert (Kosten zum Stand 18.09.2024):

Projekttitle	Fördernehmer:in	Projektdauer	Abgerechnete Förderungen zum Stand 18.09.2024
Betrieb der Beratungsstellen des Vereins in Wien, Linz, Graz, Salzburg und Innsbruck	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	15.01.2019-31.12.2019	noch nicht abgerechnet
Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTQ*Personen	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.01.2020-31.12.2020	9.000,00 €
Betrieb der Beratungsstellen des Vereins in Wien, Linz, Graz, Salzburg und Innsbruck	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.01.2020-31.12.2020	noch nicht abgerechnet

Projekttitel	Fördernehmer:in	Projektdauer	Abgerechnete Förderungen zum Stand 18.09.2024
Vorbereitung und Verleihung des Pride Biz Forschungspreises 2020	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	01.05.2020-31.12.2020	4.000,00 €
Der queere Movember mit HANDS UP – LGBTIQ+ und Gehörlosigkeit in einer Ausstellung	equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH	01.10.2020-30.11.2020	10.000,00 €
VARGES Sensibilisierungstrainings Geschlechtervielfalt	Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ)	01.12.2020-31.12.2021	9.900,00 €
Ist doch trans*normal - Broschüre für Eltern, Verwandte und Freund*innen	Die RosaLila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	01.10.2020-31.12.2020	4.000,00 €
Betrieb der Beratungsstellen des Vereins in Wien, Linz, Graz, Salzburg und Innsbruck	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.01.2021-31.12.2021	noch nicht abgerechnet
Auszeichnung Meritus 2021	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	01.05.2021-31.12.2021	4.000,00 €
Psychosoziale Stelle bei den RosaLila PantherInnen	RosaLila PantherInnen – Schwul-lesbische Arbeitsgemeinschaft Steiermark	01.05.2021-31.04.2023	noch nicht abgerechnet
Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ*-Personen	COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.06.2021-31.05.2022	10.000,00 €
Kostenzuschuss zur teilweisen Deckung der Betriebskosten der Beratungsstellen des Vereines	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.01.2022-31.12.2022	noch nicht abgerechnet
Pride Biz Forschungspreis 2022	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	01.04.2022-31.12.2022	4.000,00 €

Projekttitle	Fördernehmer:in	Projektdauer	Abgerechnete Förderungen zum Stand 18.09.2024
HANDS UP On Tour österreichweit	equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH	01.04.2022-30.09.2022	Förderung in Höhe von 34.663,33 € abgerechnet
Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ*-Personen	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.07.2022-30.06.2023	noch nicht abgerechnet
OECD – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Advancing LGBTI+ equality – A project proposal for Austria (Voluntary Contribution)	01.09.2022-30.06.2024	noch nicht abgerechnet
Queere Themen als Extremismus- und Sexismusprävention ("queerfacts")	RosaLila PantherInnen – LGBTIQ Interessenvertretung Steiermark	01.10.2022-30.09.2024	noch nicht abgerechnet
Var.Ges Variationen der Geschlechtsmerkmale - Community-, Bildungs- und Vernetzungssarbeit	Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ)	01.10.2022-30.09.2024	noch nicht abgerechnet
Kostenzuschuss zur teilweisen Deckung der Betriebskosten der Beratungsstellen des Vereines	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	16.01.2023-31.12.2023	noch nicht abgerechnet
Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ*-Personen	COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	15.07.2023-15.07.2024	noch nicht abgerechnet
Auszeichnung Meritus 2023	Pride Biz Austria - Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt	01.08.2023-31.12.2023	noch nicht abgerechnet
QuTexS- Queere Themen zur Extremismus- und Sexismusprävention. Vorbereitung und Aufbau für Vorarlberg und Tirol ("queerfacts")	AMAZONE, Verein zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit	01.10.2023-30.09.2024	noch nicht abgerechnet
Österreich-Tagung der LGBTIQA*-Organisationen	Homosexuelle Initiative Salzburg (HOSI Salzburg)	01.01.2024-30.04.2024	noch nicht abgerechnet

Projekttitel	Fördernehmer:in	Projektdauer	Abgerechnete Förderungen zum Stand 18.09.2024
Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsofern, Schwerpunkt LGBTIQ+	Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsofern	01.03.2024-31.12.2026	noch nicht abgerechnet
Pilotprojekt Queeres Community Empowerment im migrantischen Umfeld	RosaLila PantherInnen – LGBTIQ Interessenvertretung Steiermark	01.06.2024-31.05.2026	noch nicht abgerechnet
Var.Ges Variationen der Geschlechtsmerkmale – Community-, Bildungs- und Vernetzungsarbeit	Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ)	01.10.2024-30.09.2026	noch nicht abgerechnet
Queere Themen als Extremismus- und Sexismusprävention 2024-2026 ("queerfacts")	RosaLila PantherInnen – LGBTIQ Interessenvertretung Steiermark	01.10.2024-30.09.2026	noch nicht abgerechnet
Pride Biz Forschungspreis 2024	Pride Biz Austria – LGBTIQ+ in Wirtschafts- und Arbeitswelt	01.07.2024-31.12.2024	noch nicht abgerechnet
Stärkung der Eigenverantwortung und Empowerment von LGBTIQ*-Personen	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung	01.08.2024-31.07.2025	noch nicht abgerechnet

Förderungen seitens meines Ressorts werden in der Regel ohne Kooperationspartner vergeben. Mein Ressort hat auch keinen Einfluss auf andere fördergebende Stellen. Bei Fördergeber:innen innerhalb des Bundes (d.h. anderer haushaltsführender Stellen) erfolgt allerdings eine wechselseitige Information gemäß den ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014.

Die Anträge der Förderungswerber:innen werden von den zuständigen Fachabteilungen in Bezug auf das inhaltliche Konzept sowie auf Vollständigkeit geprüft. Im Rahmen des Antragsprozesses werden - neben der konzeptuellen Förderwürdigkeit des Projekts - die Voraussetzungen für die Gewährung einer Bundesförderung mit Hilfe von spezifischen Nachweisen und Beilagen dokumentiert. In der Folge wird dem Bundesminister ein

begründeter Förderungs- oder Absagevorschlag zur Entscheidung übermittelt. Ausschreibungen zu den diesen Förderungen sind weder rechtlich vorgesehen noch erfolgt.

Ergänzend wird darüber hinaus hinzugefügt, dass die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) im Rahmen ihres Arbeitsprogramms bzw. der Agenda Gesundheitsförderung folgende Arbeiten (Kosten mit Stand vom 18.09.2024) durchgeführt hat:

- LGBTQ+ Gesundheitsbericht 2022 (Kosten: 92.700, -- €)
- Erstellung von zwei Broschüren zum Thema „Coming Out“ und „Vielfalt willkommen heißen“
- E-Learning Tool zu LGBTQ+ (Kosten: 93.660, -- €)
- Konzeptionierung eines Train-the-Trainer Programms zu einem gendersensiblen Gesundheitssystem
 - - 2023: 103.325, -- € (inkl. Erstellung der zwei Infobroschüren „Coming Out“ und „Vielfalt willkommen heißen“)
 - Kosten für 2024 noch nicht abgerechnet.
- Anknüpfungsarbeiten an den LGBTQ+ Gesundheitsbericht: weiterführende Auswertungen der Daten, Erstellung von Factsheets. (Kosten: 39.967, -- €)

Die Arbeiten wurden durch die GÖG abgewickelt. Mein Ressort hat in diesem Zusammenhang keine Aufträge vergeben.

Frage 6:

- Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?

Fachliche Informationen und Beratungen stellen keine Indoktrinationen oder Frühsexualisierungen dar. Vielmehr gibt es bei Gesundheitsfachkräften, Psycholog:innen und Pädagogi:innen breiten Konsens darüber, dass eine altersgerechte, genaue und umfassende Aufklärung über Sexualität (kognitive, emotionale, körperliche und soziale Aspekte) wichtig für die Gesundheit und das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und späteren Erwachsenen ist.

Hierzu sei auch auf die Aktivitäten des BMBWF im Bereich Sexualpädagogik verwiesen. Auf der Ressort-Webseite heißt es dazu:

„Sexualpädagogik soll altersgerecht, an der Lebensrealität von Kindern und jungen Menschen orientiert sein und auf wissenschaftlich gestützten Informationen basieren. Sie soll einen positiven Zugang zur menschlichen Sexualität darstellen und eine positive Grundhaltung sich selbst gegenüber sowie das eigene Wohlbefinden befördern. Sie soll sich am Prinzip der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Vielfalt der Lebensformen orientieren, soll Kompetenzen (zum Beispiel kritisches Denken, Kommunikationsfähigkeiten) vermitteln und an internationalen Menschenrechten ausgerichtet sein.“

Ebenfalls relevant in diesem Zusammenhang ist das Dokument von UNESCO, UNAIDS, UNFPA, UNICEF, UN Women & WHO zu *Comprehensive Sexuality Education (CSE)* vom 14. März 2018: „*International technical guidance on sexuality education, An evidence-informed approach*“ ([International technical guidance on sexuality education. An evidence-informed approach \(who.int\)](#)).

Frage 7:

- Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?

Sowohl aus biologischer als auch aus psychischer Perspektive gibt es mehr als zwei diskrete Geschlechterkategorien. So sind etwa in biologischer Hinsicht bis zu 4% der Bevölkerung von sichtbaren und messbaren Varianten der Geschlechtsentwicklung betroffen, also nicht eindeutig männlich oder weiblich. Vergleiche dazu auch [Gender \(who.int\)](#), [The World Health Organization's work and recommendations for improving the health of trans and gender diverse people - PubMed \(nih.gov\)](#), [LGBTIQ Equality Strategy 2020-2025 - European Commission \(europa.eu\)](#).

Als Gesundheits- und Sozialressort hat mein Ressort die gesundheitlichen Interessen und Bedarfe aller Bevölkerungsgruppen im Blick. Eines der Ziele im Gesundheitsbereich ist die Stärkung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit. Dies bedeutet, dass sogenannte vulnerable Gruppen besondere Unterstützung brauchen. Dazu zählen auch LGBTIQ+ Bevölkerungsgruppen, die nach wie vor von unterschiedlichen Formen der Diskriminierung betroffen sind. Im Zusammenspiel mit teils markanten Disparitäten im Zugang zu Gesundheitsleistungen führt dies im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung zu schlechteren Gesundheitsoutcomes (vgl. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26800682/>; <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27323919/>; <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30380045/>; <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35090051/>). Daten für Österreich im europäischem

Vergleich sind im rezenten Bericht der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) zu finden: [LGBTIQ equality at a crossroads – Progress and challenges \(europa.eu\)](#).

Mein Ressort bemüht sich im Sinne von Chancengerechtigkeit im Gesundheitswesen, u.a. im intersektoralen Prozess der Gesundheitsziele Österreich um die Stärkung dieses Prinzips nicht nur hinsichtlich der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen, sondern auch hinsichtlich der Verbesserung gesamtgesellschaftlicher Rahmenbedingungen, die von Anfang an alle in Österreich lebenden Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität dabei unterstützen, ein Leben in bestmöglicher Gesundheit zu führen.

Im Sinne der Chancengerechtigkeit und Gleichstellung bzw. Minimierung von vermeidbaren Unterschieden in den Gesundheitsoutcomes braucht es daher aus fachlich-inhaltlicher Sicht gezielte Maßnahmen zur Unterstützung der LGBTIQ+ Bevölkerungsgruppen. Daher fördert mein Ressort entsprechende Projekte im Bereich der LGBTIQ+ Gesundheit.

Frage 8:

- *Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ“ dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*

Eine Umsetzung der konkreten Projektinhalte (wie z.B. Workshops) liegt in der Verantwortung des Vereins und muss dem Ressort nicht zur Genehmigung vorgelegt werden, da die im Förderungsantrag dargestellte konzeptionelle Ausrichtung des Projekts bereits vom Bundesminister genehmigt wurde.

Frage 9:

- *Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“-Themen?*
 - a. *Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?*
 - b. *Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?*

Nein. Mein Ressort versteht LGBTIQ+-Inhalte als Querschnittsthemengebiets. Dementsprechend werden diesbezügliche Perspektiven bzw. Maßnahmen von unterschiedlichen Fachabteilungen je nach Zuständigkeit berücksichtigt bzw. umgesetzt.

Frage 10:

- *Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?*
 - a. *Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?*
 - b. *Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)*
 - c. *Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?*
 - d. *Wenn ja, ist die Teilnahmen für Ressortangehörige verpflichtend?*

Nein.

Frage 11:

- *Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?*
 - a. *Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?*

Die Drag-Queen „Metamorkid“ wurde als Influencer:in beauftragt. Die Kosten beliefen sich auf 2.100 € netto.

Die Beauftragung stand im Zusammenhang mit der Kampagne „Ja. SAFE!“. Diese hatte zum Ziel, das Bewusstsein für sexuell übertragbare Infektionen (STIs) zu schaffen sowie über Übertragung, Symptome und Prävention von STIs zu informieren. Ein Teil des Media Mix war die Kooperation mit Influencer:innen. Das Konzept der Influencer:innen-Kampagne zielte darauf ab, das Know-how und die Autorität der LGBTIQA+-Community zu nutzen – denn in dieser gibt es ein großes Know-how im Bereich STIs. Bekannte Persönlichkeiten aus der Community teilten als Expert:innen dieses Know-how mit ihren Followern und wurden zu Multiplikator:innen der Message: „*Nein heißt Nein, Ja heißt Ja. SAFE! Zu zweit oder in der Gruppe, Doggy oder Blümchensex – Konsens und Safer Sex sind key!*“.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

